

den Stein stemmt, erhebt die Spitze kaum eine halbe Elle über die Erde und giebt das Zeichen zum Angriff. Ein banger Augenblick folgt, Todesstille herrscht im weiten Kreise, und mit angehaltenem Athem erwartet Jeder den verhängnißvollen Moment. Die Thür fliegt auf, und der Stier stürzt sich mit Macht in die Lanze. Die Gewalt des Stoßes schleudert den Indianer weit weg; er hatte das Ziel verfehlt: statt die Stirn zu durchbohren und so den Stier augenblicklich zu tödten, drang die Lanze unter dem Schulterblatte in den Körper und zu den Weichen hinaus. Mit diesem Balken im Leibe rennt der Stier auf seinen wehrlos dahin geworfenen Gegner, stößt ihn mit den Hörnern und tritt ihn mit den Vorderfüßen, bis die Capeadores herbeieilen und ihn einem gewissen Tode entreißen. Die Rejoneadores reiten vor, um dem von großem Blutverlust erschöpften Schlachtopfer den Garaus zu machen. Mit Wehegeheul stemmt er sich gegen die andringende Gewalt und empfängt den Todesstoß.

Jeder der folgenden Stiere bietet mehr oder weniger Interesse dar, je nachdem er mehr oder weniger Menschen verwundet oder tödtet und je nach der Geschicklichkeit, welche die Capeadores, Rejoneadores und Espadas entwickeln. Aber das Publicum will noch eine bunte Abwechslung, welche ihm die Mojarreros*) verschaffen werden. Ein halbes Duzend Indianer, von ihrem Capataz angeführt, kommen singend und tanzend in die Plaza und springen eine Zeit lang unter drolligen Geberden herum. Der Stier wird in die Arena gelassen, er wendet sich bald gegen die lustige Gruppe und greift sie an. Vom Capataz geleitet, stellen sich die Indianer zur Wehr, halten den Stier ab, setzen ihre Tänze fort, werden wieder angegriffen, verteidigen sich und verwunden ihren Gegner, aber immer springend und tanzend; zuletzt werfen sie sich auf die Erde und stoßen dem Stiere, indem er über sie hinwegsetzt, die Lanzen in den Leib, daß er todt niederstürzt.

Es wird Abend; schon seit vier Stunden hat das Schauspiel gedauert und 11 Stiere sind als Opfer eines barbarischen Vergnügens gefallen; 16 stehen auf der Liste. Ein Theil muß auf den nächsten Kampfplatz aufbewahrt werden, denn schon fängt das Publicum an, sich zu entfernen; aber noch einmal öffnet sich das Toril und heraus sprengt ein Reiter auf einem ungesattelten Stier. Die Schwierigkeit, sich auf einem solchen tobenden Thiere zu halten, ist sehr groß: der Reiter bekommt daher seine Prämie, wenn er nur vom Toril bis mitten in die Arena gelangt, ohne abgeworfen zu werden. Es giebt einige sehr gewandte Neger, die nicht nur mehrmals durch die Plaza reiten, sondern auch zugleich Feuerwerke losbrennen, wodurch sie des lebhaften Beifalls sich erfreuen.

*) Die Mojarreros sind gewöhnlich Indianer, die sich in Masse dem Stiere entgegen stellen. Sie verteidigen entweder einen mit Früchten und Branntwein besetzten Tisch, wobei sie, um ihre Prämie zu erhalten, darauf sehen müssen, daß der Tisch nicht verrückt wird, oder sie führen Tänze auf. Es geschieht zuweilen, daß der Stier über den Tisch wegsetzt und im nämlichen Augenblicke von den Lanzen durchbohrt wird.